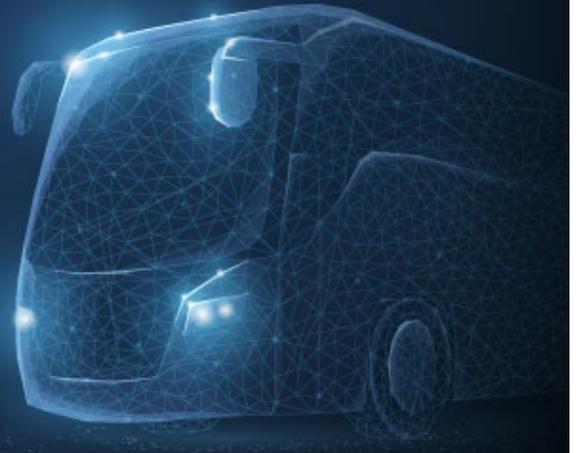




Weekly Update



Liebe Leserinnen und Leser,

diesen Tag sollten Sie sich schon einmal vormerken und freihalten: Am 27. Mai werden wir einen bundesweiten Aktionstag zum Erhalt der Bustouristik veranstalten - unter anderem mit einer Bus-Demo in Berlin. Darauf hat sich der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (bdo) heute mit gbk und RDA verständigt. Gemeinsam wollen wir ein Zeichen setzen und auf die dramatische wirtschaftliche Lage im Gewerbe aufmerksam machen. Weitere Informationen folgen in der kommenden Woche.

Bleiben Sie gesund!



Länder sind für ÖPNV-Rettungsschirm.

Die Verkehrsministerinnen und Verkehrsminister der Länder fordern einstimmig vom Bund die Einrichtung eines „ÖPNV-Rettungsschirms“ in Höhe von mindestens fünf Milliarden Euro, um die coronabedingten Fahrgeldausfälle der Branche zu kompensieren. Die Verbände VDV, bdo, BAG SPNV und mofair, die sich vor rund zwei Wochen dazu mit einem gemeinsamen Finanzierungsvorschlag an die Politik gewandt hatten, begrüßen und unterstützen diesen Beschluss ausdrücklich.

[Zur PM](#)

Scheuer plant fahrzeugbezogene Hilfen.

Der bdo hat am Mittwoch Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer für seine angekündigte Unterstützung für Busunternehmen gedankt. Die vorgesehenen 170 Millionen Euro wären eine wichtige Maßnahme für stark angeschlagene Unternehmen sowie für die Beschäftigung und die Mobilität in Deutschland. Ziel ist es, Schülerverkehre, Gruppen- und Vereinsfahrten und viele andere Leistungen zu sichern. Das ausgearbeitete Paket aus dem BMVI liegt derzeit beim Bundesfinanzminister.

[Zur PM](#)



Busgipfel: bdo im Gespräch mit Scheuer.

Busgipfel in Berlin: Nach der Ankündigung eines Hilfspakets für die schwer unter der Corona-Krise leidende Busbranche lud Bundesverkehrsminister Scheuer den bdo zum Gespräch. Eine zehnköpfige bdo-Delegation informierte am Donnerstag über die dramatische Lage der Busunternehmen. Die Branchenvertretung betonte die Bedeutung des umweltfreundlichen und flexiblen Verkehrsträgers Bus für die Mobilität im Land.

[Zur PM](#)

Parlamentarier unterstützen Busbranche.

In dieser Woche äußerte sich Christian von Stetten, Chef des Parlamentskreis Mittelstand in der Unionsfraktion im Bundestag, zur Lage der Busunternehmen: „Statt sechs Milliarden für eine Autokaufprämie auszugeben, sollte die Bundesregierung besser die Unternehmen zusätzlich unterstützen, welche weiter von staatlichen Auflagen betroffen sind.“ Er meinte damit vor allem Kleinunternehmer: „Schausteller, Reisebüros, Busunternehmer, Veranstalter und das Gastgewerbe brauchen die Unterstützung dringender.“ Der bdo dankte in einem offiziellen Schreiben.



bdo-Webinar zu Steuern & KfW-Anträgen.

Am kommenden Mittwoch um 16 Uhr geht es los. Der bdo richtet ein Webinar aus, bei dem online wichtige Fragen von und mit Busunternehmerinnen und Busunternehmern geklärt werden können. Es geht inhaltlich im ersten Teil um die KfW-Kredite. Hierbei geben zwei Vertreter der Bankengruppe direkt Auskunft. Im zweiten Teil wird auch das Thema "Steuern" umfassend von der Beratungsgesellschaft RKS behandelt. Mitglieder erhalten im Vorfeld von ihren Landesverbänden die Zugangsdaten.

Die Tourismusbranche zeigt sich.

In ganz Deutschland wurde Mittwoch auf die Lage im Tourismussektor aufmerksam gemacht. Reisebüros, Busunternehmen und viele andere Teile der Branche haben gemeinsam Hilfsmaßnahmen gefordert. Mit dabei waren Mitgliedsunternehmen und das Logo, das der bdo für die Rettung der Branche aufgelegt hat. Am Donnerstag waren erneut Busse auf der Straße, während der bdo im Verkehrsministerium mit Minister Scheuer diskutierte. Der bdo plant gemeinsam mit Gbk und RDA in Berlin eine weitere Demo, um die aktuellen Forderungen zu unterstreichen.





EU mit Leitlinien für Tourismus.

Die EU hat sich am Mittwoch offiziell zur weiteren Entwicklung im Reiseverkehr positioniert. Die Aussagen mit Bezug zum Bus bleiben leider dünn. Allgemein luftig heißt es da etwa: "For travelling to gradually resume by buses and coaches, appropriate measures, distinguishing regional and long distance services, will be needed." Und konkreter wird es nicht.

Papier der Kommission

Schreiben an Bundesministerin Schulze.

Die Busbranche steht vor dem Aus. Unzählige Unternehmen und Arbeitsplätze sind bedroht. Es droht dabei auch ein deutlicher Rückschritt für das umweltfreundlichste Verkehrsmittel und damit für den Schutz der Natur. Diesen Zusammenhang hat bdo-Präsident Karl Hülsmann in dieser Woche in einem Schreiben an Bundesumweltministerien Svenja Schulze betont. Der Appell dahinter: Die Ministerin sollte auf ihren Parteikollegen und Finanzminister Olaf Scholz einwirken, Hilfen für die Busbranche nicht weiter zu verhindern.



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

via Video-Chat



Busbranche im Frühstücksfernsehen.

Die Lage ist weiterhin dramatisch. Viele Busunternehmen insbesondere im Touristiksektor können das Komplettverbot nicht länger durchhalten. Soforthilfen werden daher, wie der Name schon sagt, sofort gebraucht. Diese und andere Informationen aus dem Busgewerbe konnte Unternehmerin Bettina Sieckendiek am Mittwoch im ARD-Morgenmagazin darlegen. Zum entsprechenden Ausschnitt gelangen Sie hier.



Diverse Reisebusstarts in Deutschland.

Äußerst unübersichtlich ist die Lage beim Neustart des Reisebusverkehrs innerhalb Deutschlands. Hier gelten in den einzelnen Bundesländern mittlerweile sehr viele verschiedene Termine und Rahmenbedingungen für den Neuanfang. Der bdo hat für Mitglieder - und die politische Argumentation von Ort - eine Tabelle aufgestellt. Gemeinsam mit den Landesverbänden wird natürlich für einheitliche Lösungen und Standards sowie ein sinnvolles und zeitnahes Durchstarten gekämpft.



Übersicht Busreisestarts/ Aufhebung der Busreiseverbote in den Bundesländern

(Stand 14.05.2020)

Baden-Württemberg	Ende nicht absehbar: Busreisen bis min. 25. Mai 2020 verboten
Bayern	Start absehbar: Busreisen ab 30. Mai 2020 unter Auflagen wieder möglich
Berlin	Start absehbar: Gewerbliche Ausflugs- und Stadtrundfahrten ab dem 25. Mai 2020 unter Auflagen wieder möglich
Brandenburg	Start absehbar: Busreisen und Stadtrundfahrten ab 25. Mai 2020 unter Auflagen wieder möglich
Bremen	Ende nicht absehbar: Busreisen bis min. 5. Juni 2020 verboten
Hamburg	Bereits möglich: Busreisen seit 13. Mai 2020 unter bestimmten Auflagen wieder zulässig
Hessen	Bereits möglich: Busreisen seit 9. Mai 2020 unter bestimmten Auflagen wieder zulässig



Deutscher Bundestag

Ausschuss für Tourismus

Ernüchterung im Tourismus-Ausschuss.

Am Mittwoch ging es im Tourismus-Ausschuss des Bundestages um Hilfen für die angeschlagene Reisebranche. "Die Bundesregierung denkt über einen Härtefallfonds für Unternehmen der Tourismuswirtschaft nach", hieß es dabei von Seiten des Bundeswirtschaftsministeriums. Man muss klar sagen: Das ist zu wenig. Jetzt wird schon reichlich lange darüber gesprochen. Taten bleiben aber aus.



Zahlreiche Grenzöffnungen ab 15. Juni.

Jetzt kommt noch ein Flickenteppich. Nachdem für Busunternehmen in den einzelnen Bundesländern abweichende Regelungen aufgelegt wurden, wiederholt sich die Praxis nun international: Innenminister Seehofer kündigte am Mittwoch viele Grenzöffnungen zum 15. Juni an. Reiseländer wie Spanien und Italien bleiben außen vor. Einen Überblick über die Regelungen gibt es in der BILD.

BILD



Vorschlag: Den Verkehr verändern - mit einer Buskaufprämie.

"Eine Kaufprämie für Autos soll der Wirtschaft auf die Beine helfen. Doch den staugeplagten Städten und der Umwelt würde sie wohl schaden. Der Staat könnte das Geld sinnvoller im Verkehrsbereich anlegen." Eine gute Idee darin: eine Buskaufprämie. Weniger weitsichtig hingegen ist der Gedanke, ein 365-Euro-Ticket einzuführen.

Der Spiegel

Reisebusse dürfen wieder fahren. Aber praktisch ohne Fahrgäste.

Welche Kuriositäten die verschiedenen Regelungen zum Reisebusverkehr in den einzelnen Bundesländern mit sich bringen, das zeigt dieses Beispiel aus Hessen. Klar ist: Es braucht eine einheitliche Regelung für Deutschland und Europa. Und zwar eine Regelung, die funktioniert. So ist es nicht ganz verwunderlich, dass am Donnerstag aus Hessen eine Korrektur der seltsamen Pläne kam.

Hessenschau

Hilfen für Verkehrsunternehmen in Brandenburg.

"Das brandenburgische Verkehrsministerium hat 115 Millionen Euro an Landesmitteln zusätzlich für die Unterstützung der Verkehrsunternehmen beantragt." So berichtet es die Märkische Oderzeitung. Viel davon geht in den Schienensektor. Aber immerhin wird erkannt, dass derartige Hilfe notwendig sind.

MOZ

"Hilfskredite werden in Zuschüsse umgewandelt werden müssen."

Auf die Frage, ob alle Unternehmen alle Hilfskredite werden zurückzahlen können, sagt Ökonomin Regina Riphahn in der WirtschaftsWoche: "In manchen Branchen ganz sicher, leider. Etwa im Tourismus oder der Gastronomie. Da wird der Staat wohl Kredite noch in Zuschüsse umwandeln müssen, die nicht zurückgezahlt werden."

WirtschaftsWoche



**MOBILITÄT UND
WIRTSCHAFT SICHERN.**
BUSUNTERNEHMEN JETZT RETTEN.



Sitzung bdo-Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit.

26. August 2020

tbd

40 Jahre bdo: Abendveranstaltung.

06. Oktober 2020

Berlin

Mitgliederversammlung des bdo.

07. Oktober 2020

Berlin

BUS2BUS 2021.

13. bis 15. April 2021

hub27 auf dem Messegelände Berlin

Die offiziellen Förderer des bdo



MAN

KRAVAG



NEOPLAN

Partner



Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie weitere Zusendungen hier abbestellen.

[Über uns](#) | [Termine](#) | [Presse](#) | [Publikationen](#) | [Zahlen, Fakten, Positionen](#) | [Datenschutz](#) | [Abo kündigen](#)

[Impressum](#)

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (bdo) e.V., Reinhardtstraße 25, 10117 Berlin

Telefon: +49 30 / 240 89 - 300, E-Mail: [info\[at\]bdo.org](mailto:info[at]bdo.org)

Präsident: Karl Hülsmann, Hauptgeschäftsführerin: RA Christiane Leonard

Sitz des Vereins: Berlin, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, VR 22035 Nz, Steuer-Nr. 27/620/50544

www.bdo.org